



Porträt der Woche: Ralf Witzel (FDP)

Wenn man sich mit dem FDP-Abgeordneten Ralf Witzel zu einem Gesprächstermin im Landtag verabreden will, dann muss man sich auf ein relativ spätes Treffen einstellen. „Nach 17 Uhr können Sie kommen, wann Sie wollen. Ich bin bestimmt bis 22 Uhr im Haus“, sagt der Mann, der gerade erst 28 geworden war, als er vor drei Jahren in den Landtag einzog. Der 31-Jährige Essener ist seither der drittjüngste Abgeordnete im Parlament – nach seinem Parteifreund Christian Lindner (24) und dem Kaufmann Thomas Kufen (CDU, 29 Jahre).

In seinem Heimat-Wahlkreis seien die Leute erst einmal sehr überrascht gewesen. Dort habe er vor allem bei seinem ersten Anlauf als Kandidat für den Landtag 1995 Probleme gehabt, akzeptiert und anerkannt zu werden. Viele lebens- und berufserfahrene Wählerinnen und Wähler hätten damals gesagt, er solle doch erst mal sein eigenes Geld verdienen, sich informieren, wie viele Steuern die Leute zahlen und wie das Geld der Bürger ausgegeben werde.

Dabei wusste er das freilich schon recht früh: Nach dem Abitur 1991 am Essener Stadtwald-Gymnasium und dem Besuch der Höheren Handelsschule für Wirtschaft und Verwaltung studierte er Betriebswirtschaftslehre. Das führte ihn nach dem Examen und der Diplomarbeit geradewegs zum Baukonzern Hochtief, wo er seit dem Herbst 1999 als Personalreferent für Führungskräfteentwicklung arbeitet. Eine Doppelbelastung neben der Abgeordneten-Tätigkeit? „Nein“, sagt Ralf Witzel, „das eine profitiert vom anderen, doch Sie brauchen sehr viel Dis-

ziplin.“ Und das führt dann – siehe oben – zu langen Abenden im Landtag.

Nach drei Jahren dort und viel Überzeugungsarbeit hat er dazugelernt und ist auch selbstbewusster geworden: „Wenn ich mit der Fachöffentlichkeit im Bildungsbereich rede, dann habe ich den Eindruck, dass ich als kompetenter Ansprechpartner respektiert werde.“ Überhaupt ist es schwer, in einem Gespräch mit Ralf Witzel nicht früher oder

LIEBLINGSTHEMA BILDUNG

später auf das Thema Bildung zu kommen – mit Abstand Witzels Lieblingsthema, schließlich ist er bildungspolitischer Sprecher seiner Fraktion. Dann könnte er sich in Fahrt reden, die steigenden Schülerzahlen und die schlechte Bildung im Vergleich zu früher beklagen, dass NRW hier auf einem Niveau mit Mexiko stehe, dass Lehrer und Schüler viel zu schlecht motiviert seien und dass den Lehrern viel praktische Erfahrung fehle.

Und wenn er mal wieder über Bildung spricht, dann denkt er auch immer wieder an seine eigene Schulzeit zurück: „Wir hatten einen außerordentlich lebendigen Politikunterricht, haben Podiumsdiskussionen in der Klasse gemacht.“ Immer, wenn zwei Schüler in Pro- und Contra-Runden gegeneinander antreten mussten, dann war Witzel einer der ersten, der sich gemeldet hat. Damals habe er mehr und mehr festgestellt, dass seine Vorstellungen inhaltlich mit denen der FDP am besten zusammenpassten. Elterliche Vorbelastungen habe es nicht gegeben, auch

keine Einflüsse aus dem Freundeskreis. Und so kam es, dass er schon 1986 in den Partei-jugendverband der FDP eintrat. Das war an seinem 14. Geburtstag. „Ich habe mich furchtbar geärgert, dass ich noch zwei Jahre warten musste, bis ich dann bei der richtigen Partei mit 16 mitmachen durfte.“ Inzwischen hat es der Autor des Buchprojektes „Bürgergeld rettet Arbeitsmarkt“ bis zum Landesvorsitzenden der Jungen Liberalen und zum Vorsitzenden der Essener Freidemokraten gebracht. Seit fast zehn Jahren ist er Mitglied des FDP-Landesvorstandes.

Für private Dinge außerhalb seiner Hauptbeschäftigungen als Landespolitiker und Personalreferent bleibt dem Single Ralf Witzel nicht viel Zeit. Gerne besucht er Fußballspiele seines Lieblingsvereins, dem 1. FC Köln, oder genießt einen Theater-Abend. Gerne lässt er sich bekochen, denn bei ihm zu Hause gilt das Motto „Tüte auf, Wasser drauf“. Witzel: „Es gibt einige Dinge, die sollte man besser denen überlassen, die sich damit auskennen.“

Autor:
Ralph
Goldmann



Ehrenplakette für Ulrich Schmidt

Für sein jahrelanges Engagement als Freund und Förderer des Technischen Hilfswerks (THW) in Wetter hat Landtagspräsident Ulrich Schmidt die höchste Auszeichnung des THW, die Ehrenplakette in Gold, erhalten. Sie wurde ihm vom Landesbeauftragten Dr. Hans-Ingo Schliwinski überreicht, der dabei betonte, seit den 70-er Jahren gebe es eine enge Beziehung zwischen Schmidt und dem THW in Wetter. So habe er die Schirmherrschaft für Hilfstransporte nach Russland übernommen und nach der Flutkatastrophe in Ostdeutschland den THW-Helfern für ihren Einsatz gedankt. „Die Aktiven sind immer zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wird“, entgegnete der Landtagspräsident und fuhr fort: „Mein aufrichtiger Dank gilt allen, die seit Bestehen des Technischen Hilfswerks ihr Engagement in den Dienst am Menschen gestellt haben.“

Ehrenzeichen für die Feuerwehr

Die Landesregierung will den Kreis der Personen erweitern, die nach 25 bzw. 35 Jahren aktivem Dienst mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen ausgezeichnet werden können. Bisher waren es aktiv im Feuerwehrdienst Tätige, die das Ehrenzeichen in Silber oder Gold erhalten konnten. Der Gesetzentwurf, den die Landesregierung jetzt vorgelegt hat (Drs. 13/3943), bezieht künftig auch die kommunalen Feuerwehrbeamtinnen und -beamten in den Kreisleitstellen ein. Das sei alles in allem nur eine Ausweitung um ein Prozent, erklärte Innenminister Dr. Fritz Behrens (SPD) bei der ersten Lesung. Die Auszeichnung ist nicht nur Ausdruck der Anerkennung für einen gefährlichen Dienst, sondern hat auch zum Ziel, die Ehrenamtlichkeit der Feuerwehrleute anzuerkennen und zu würdigen. In zweiter Lesung wurde das Gesetz soeben verabschiedet.

LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ulrich Schmidt.
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Postfach 101143, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Stephanie Hajdamowicz (Chefredakteurin), Jürgen Knepper (Chef vom Dienst), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Fotoredaktion: Bernd Schälte,
Telefon (02 11) 884-23 03, 884-23 04, 884-25 45 und 884-23 09,
Fax 884-30 70, pressestelle@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Helmut Stahl MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Marianne Thomann-Stahl MdL (FDP), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Rammel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Norbert Neß (CDU), Pressesprecher; Michael Block (FDP), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
Satz/Gestaltung/Layout:

h₂m Kommunikations-Agentur, Duisburg · www.h2-m.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adresse: www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.